

Schwankungen im Wachtelbestand trotz allgemeiner Neigung zum Rückgang stets bestanden, daß also stellenweise schon 1933 gegenüber 1932 eine gewisse Vermehrung zu bemerken war (Württemberg nach H. LÖHRL, Hindenburg O. S. nach K. HEYMAN, bei Tapiau Kr. Wehlau Opr. nach VON HIPPEL). Weitere genaue Unterlagen werden uns hoffentlich klarer sehen lassen.

Brutstudien an pommerschen Vögeln.

Auszug aus dem Jahresbericht 1934 der Naturwarte Mönne.¹⁾

Von Paul Robien.

Dieses Jahr sollte nach 25jähriger Registrierung der Bruten einen vorläufigen Abschluß über den Bestand der in Pommern brütenden Vögel bringen. Persönlich und direkt durch Auffinden der Bruten wurden bisher 180 Arten festgestellt. Von zuverlässigen Gewährsmännern wurden noch 5 Arten bestätigt. Trotz größter Mühe ist mir die Bestätigung dieser 5 Arten: Kolkrabe, Uhu, Haselhuhn, Wachtel und Waldwasserläufer bisher nicht gelungen. Also 185 Arten. Nun lag mir daran, zusammen mit LENSKI eine Reihe von Fällen zu klären, die, selbst wenn sie negativ verlaufen wären, einen gewissen Berichtungswert gehabt hätten. Es handelt sich um folgende Arten: Kiefernkreuzschnabel (Winter 1931—32 gebrütet?), Tannenhäher (Brutverdacht?), Sperlingskauz (L.: ist August 1929 beobachtet worden. Brutverdacht?), Steinadler (L.: Brutvorkommen ist mir gemeldet worden), Große Sumpfschnepfe (zeitweise Brutverdacht). Diese sehr wichtige Nachforschung, wohl besser gesagt Bereinigung, konnte leider aus Mangel an Zeit und Mitteln nicht durchgeführt werden.

Als mehr oder minder stark brutverdächtig konnte ich im Laufe des Vierteljahrhunderts für Pommern folgende Arten bezeichnen: Wasseramsel (Leba), Birkenzeisig (Leba-Nehrung), Grauwürger und Kleine Sumpfschnepfe an einigen Stellen, Pfeifente (seit Jahren im Mönnegebiet), Raubseeschwalbe (Werder-Inseln, Bessin und Beuchel). Im Falle einer direkten Beweisführung des Brütens dieser oder jener Art würde sich die Zahl der pommerschen Brutvögel auf über 190 belaufen. Von RÖHL, dem Sohne des Redakteurs der früheren Zeitschrift für Ornithologie und Geflügelzucht in Pommern, erhielt ich die meisten Jahrgänge derselben. Ich finde darin die auch z. T. von HÜBNER übernommenen, mehrfach mit Recht angezweifelte Brutbestätigungen

1) Bericht über 1933: O. M. B. 1933, p. 166.

vom Rauhußbussard, Schlangenadler, Zwergtrappe, Steinwäzler, Bergente, Silbermöwe und Polartaucher. Die Funde liegen allerdings weit zurück und ich überlasse die Beweisführung jenen Forschern. Bei manchen Arten besteht ja kein Zweifel, doch sind sie heute als pommersche Brutvögel erledigt. Zu klären wäre noch der gelegentlich beobachtete Aufenthalt von „Klippentauben“ (Verwilderte Feldtauben?) an den Kreidefelsen Rügens. Außerdem liegt das Brüten des in neuester Zeit mehrfach festgestellten Grünen Laubsängers im Bereich der Möglichkeit.

Im günstigsten Falle kämen wir auf einen Brutvogelbestand von 200 Arten. Diese Zahl hat allerdings keinen Gegenwartswert. Einen solchen zu ermitteln, ist bei dem katastrophalen Niedergang direkt unmöglich. Auf eine neue Art kommen immer gleich mehrere, die man streichen kann. — —

Der Sprosser hat auf der Mönne wenige Schritte vom Haus wie eine Drossel in einer Fichte gebrütet. Am Toten See bei Dievenow mehrere Paare. Nachtigall scheint aus Stettin ganz verschwunden zu sein. Blaukehlchenbestand hält sich selbst dort, wo im Sumpfbereich gesiedelt wird, wenn nur Buschwerk stehen bleibt. Ein kleiner Wacholderdrosselbestand in der Friedrichswalder Forst (Förster SCHWARZ). Rohrschwirlnest mit 5 Jungen im Mönnegebiet. Beutelmeise wieder zeitweise auf der Mönne. Nest nicht gefunden. Beim Geräusch der Dauerflüge Studium der feinen Stimmen sehr erschwert, zeitweise unmöglich.

Weidenmeisenbrut in einem nur 6 cm dicken Pfahl am Wasser, bis auf die dünne Rinde ausgehöhlt. Bessere Brutgelegenheit genügend vorhanden. Girlitz- und Dompfaffenbruten werden aus dem Stadtbereich gemeldet. Karmingimpel im Juni auf der Mönne. Im Vorjahr fand BRANDT ein Nest im Oderbruch. Dies wäre der erste Binnenlandbrutplatz. Am Toten See bei Dievenow sangen am 3. Juni mindestens 10 ♂♂, darunter nur 3 rote. Mehr Raubwürgerbruten wie sonst gefunden. In der Ueckermünder Heide machte sich der Grauwürger verdächtig. Mauersegler an mehreren neuen Stellen Waldvogel. Blauracke immer mehr verschwindend, in der Nähe nur eine Brut. Wiedehopf mit Zweitakt in der Friedrichswalder Forst, dort brütend. Auf der Mönne brütete die Sumpfohreule auf 9 Eiern, leider auf dem Vorland, sodaß die Brut ein Opfer des Hochwassers wurde. In einer Kieferngruppe am Haus brütete eine Waldohreule (Nachkomme unserer früheren Uli?). Eier waren leider sämtlich faul, obwohl nie gestört worden. Ein zweites Paar brütete mitten im Sumpf

in einem 1,40 m hohen Krähenhorst in Grauweide. Die Jungen waren am 10. Mai schon halb erwachsen. Als Opfer der Reichsautobahn wurden uns junge Turmfalken zur Aufzucht gebracht. Durch Nachfragen glaubt man 25 Seeadlerhorste in Pommern registrieren zu können. Man hat wohl alle leeren Horste mitgezählt. Schreiadler wieder mehrere Bruten. Die Adler sollte man mit Störungen aller Art verschonen. Wiesenweihe in der Nähe der Mönne zunehmend, 3 Paare. Von Korn- und Wiesenweihe je einmal 6 Eier. Auf der Mönne zweimal Eischalen vom Birkhuhn. Wachteln an mehr Stellen wie sonst. Auf einem Moor mit dünnem Graswuchs machte ich 6 hoch, fand aber trotz stundenlanger Suche kein Nest. Einem Schwarzstorchhorst statteten wir einen Besuch ab, mehrerer andere wurden bestätigt. Ein Kranichpaar den ganzen Sommer über im Mönnegebiet. Bruten im Odertal und am Koblentzer See. Kleine Sumpfschnepfe wieder mehrmals zur Brutzeit hochgemacht. Mindestens 10 Paar Limosen brüteten drüben im Hesterbruch, die Insel haben sie ganz verlassen. Rotschenkelbestand noch mehr zurückgegangen. Erstmals auch die Stutwiese bei Dievenow fast verödet. Wir fanden nur ein paar Bruten vom Alpenstrandläufer. Dieser auch wieder im Binnenland brütend, am Putzarer See. Graugänse am Neuendorfer und Putzarer See, an ersterem halten Landleute ergriffene Junge. Schreckliche Verminderung von Enten aller Art. Den ganzen Sommer über Peifenten im Mönnegebiet. Moorente legt wieder zu Tafelente, wie seit Jahren. Kormorankolonie auf dem Jassener See nun wohl erledigt, es soll nur ein Paar gehorstedt haben. Man hat es geschafft. Unsere ca. 100 Trauerseeschwalben haben nur zum Teil gebrütet. Flußseeschwalben brüteten auf der Stutwiese auf freiem Gelände. Die Lachmöwenkolonie bei der Station (Mölln-See) ist bis auf fast 1000 Paare angewachsen. Zählung in diesem Jahr unmöglich, da dichter Bestand von Sparganium und Typha.

Die Wirkung des heißen Sommers, die forcierte Melioration, die fieberhafte Unrast auf dem Lande, dem Wasser und in der Luft war verheerend für das allgemeine Brutgeschäft. Trotz intensiver Forschung brachte ich es nur auf 562 Einzelbruten von 97 Arten. Viele unvollständige Gelege, wenig Zweitbruten bei den zweimal brütenden Arten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Robien Paul

Artikel/Article: [Brutstudien an pommerschen Vögeln 163-165](#)